

„KI kann Schriftsteller nie ersetzen“

INTERVIEW. Petra Schaller über ihre ausgezeichnete Buchhandlung in Gleisdorf, Leselust bei Kindern und Jugendlichen und das Einzigartige an Literatur.

Von Monika Schachner

Der Österreichische Buchhandlungspreis 2026 geht zum zweiten Mal nach 2017 an die Buchhandlung Plautz. Was bedeutet das für Sie?

PETRA SCHALLER: Unsere Freude ist riesengroß. Dass wir die erste Buchhandlung sind, die den Preis zum zweiten Mal bekommt, macht uns noch einmal mehr stolz. Für uns ist es eine Bestätigung des Weges, den wir seit über 70 Jahren gehen. Es hat sich anscheinend ausgezahlt, dass wir so viel Freude und Herzblut hineinlegen.

Die Jury begründet ihre Entscheidung damit, dass „die Buchhandlung auf herausragende Weise zeigt, was unabhängiger Buchhandel leisten kann“. Was leistet sie denn?

Wir haben ein Sortiment von 25.000 und 30.000 Titeln, das ist enorm für eine Kleinstadt wie Gleisdorf. Wir haben sehr gut ausgebildete Mitarbeiterinnen – bei uns arbeiten im Verkauf nur Frauen. Das heißt, sie haben ein sehr gutes Literaturverständnis, decken ein breites Spektrum ab und sind selbst Vielleserinnen. Für die Kunden zählt auch die persönliche Beratung. Zugleich haben wir Großkunden wie Schulen oder Bibliotheken und betreuen jedes Jahr rund 100 Büchertische bei Veranstaltungen. Sechs bis sieben Mal pro

Österreichischer Buchhandlungspreis

Der Preis wird von Kulturministerium und Hauptverband des Österreichischen Buchhandels gemeinsam ausgerichtet. Er soll Anreize für die Entwicklung innovativer Geschäftsmodelle und -aktivitäten geben.

Bisherige steirische Preisträger: „Buch & Boot“ in Altaussee, Stadtbuchhandlung Liezen, „Büchersegler“ in Graz und zum zweiten Mal „Plautz“ in Gleisdorf.

Jahr veranstalten wir Lesungen mit großen Literatinnen und Literaten. Das machen nicht mehr viele Buchhandlungen. Unsere Bücher-Abos kommen auch sehr gut an: Man kann es für ein halbes Jahr oder Jahr abschließen und der Beschenkte bekommt dann einmal im Monat aus den gewünschten Genres ein von uns ausgesuchtes Buch.

Welche Besonderheiten gibt es in Ihrem Sortiment?

Wir versuchen Klein- und Kleinstverlage zu unterstützen und österreichische Literatur zu fördern. Wir schauen, dass wir viele besondere Bücher auf Lager haben, damit wir uns auch ein bisschen abheben. Einer unserer Schwerpunkte liegt auf Kinder- und Jugendbuch und damit Leseförderung. Wir sind da-

für ebenfalls an vielen Schulen und organisieren Lesungen mit Kinder- oder Jugendbuchautoren. Und wir haben irrsinnig viele Buchausstellungen in Kindergärten und Schulen. Das ist ein großer logistischer Aufwand, da Tausende Bücher hin und her geführt werden. Aber es ist eine sehr gute Möglichkeit Kinder und Eltern zu erreichen. Es ist unser Beitrag, damit Buch aktuell bleibt oder überhaupt in die Familien kommt.

Im März haben Tausende heimische Schülerinnen und Schüler auf ihr Smartphones verzichtet. Viele von ihnen haben erzählt, wieder öfters zu einem Buch gegriffen zu haben.

Kann ich mir durchaus vorstellen. Ich denke, das ist gleich wie bei uns Erwachsenen: Wir haben eine gewisse Zeit zur Verfügung und wie wir sie füllen, muss jeder für sich entscheiden, wobei bei Kindern und Jugendlichen natürlich auch die Eltern Einfluss haben. Interessant finde ich auch, dass sich seit ein paar Jahren ein neues Genre etabliert hat: Young Adult und New Adult Romance, also romantische Geschichten für Mädchen und junge Frauen bis 30, die meist auch ein schönes Cover und einen farbigen Buchschnitt besitzen.

Seit Kurzem gibt es auch KI-generierte Jugend- und Kinderbücher zu kaufen. Auch bei Ihnen?

Buchhandlung Plautz

Auguste und Karl Plautz gründeten 1948 eine Buchhandlung in Gleisdorf mit Schwerpunkt Versand und Zeitschriftengroßhandel. 1975 übernahm die jüngste Tochter, Helga Plautz, die Geschäftsführung. **2005** wird Neffe Claus Schwarz Geschäftsführer, 2015 Geschäftsinhaber. 2021 wird Petra Schaller Geschäftsführerin. Mehrfach ausgezeichnet. **Infos:** www.plautz.at

Nein. Ein Buch zu schreiben, ist ein kreativer Prozess. Wenn wir das verlieren, verlieren wir ein Riesen Kulturgut. Schriftstellerinnen und Schriftsteller sind für mich Künstler. Und KI kann Kunst niemals ersetzen.

Sind für den stationären Buchhandel derzeit die Online-Verkaufsplattformen oder das Nicht-Lesen die größere Herausforderung?

Derzeit sind es sicher noch die großen Online-Plattformen. Allerdings wird sich vermutlich das Leseverhalten der nächsten Generation verändern und deutlich seltener zu einem Buch gegriffen werden. Das sehe ich als großes Problem.

Zurück zum aktuellen Buchmarkt. Zuletzt ist der Verkauf von Ratgebern um sechs Prozent gesunken und das obwohl wir gerade eine sehr krisenreiche Zeit durchleben.

Wir machen die Beobachtungen, dass Menschen gerade in Zeiten, die als schwer wahrgenommen werden, etwas Leichteres etwas Lustiges, etwas Schönegeistiges lesen wollen. Das gilt natürlich nicht für alle.

„Lesen ist Abenteuer im Kopf“ – dieses Zitat von André Heller stammt aus dem Jahr 1978. Stimmt das heute auch noch?

Wenn man sich darauf einlässt, auf jeden Fall!

„KI kann Schriftsteller nie ersetzen“



A) Vor dem Lesen

- a) Machen Sie eine Umfrage im Klassenverband:
- Wie viele Bücher haben Sie im vergangenen Jahr gekauft?
 - unter 5 Bücher
 - 5 bis 10 Bücher
 - über 10 Bücher
 - Wo kaufen Sie Ihre Bücher?
 - in lokalen Buchhandlungen
 - online
 - aus zweiter Hand (z. B. auf Flohmärkten)
- b) Welches Buch, das Sie in Ihrem bisherigen Leben gelesen haben, hat Ihnen am allermeisten imponiert, Sie nachhaltig geprägt oder vielleicht sogar verändert? Erzählen Sie im Plenum, weshalb genau dieses Buch Sie derart beeindruckt hat. Halten Sie die Eindrücke unter dem Titel „Was kann Literatur?“ stichwortartig an der Tafel fest.
- c) Diskutieren Sie Fähigkeiten, die eine Person Ihrer Meinung nach braucht, um gute Literatur zu schreiben. Überlegen Sie außerdem, welche dieser Fähigkeiten eine KI erfolgreich imitieren könnte – und welche nicht.



B) Textbearbeitung

- a) Lesen Sie das Interview aufmerksam durch.
- b) Beantworten Sie die folgenden Fragen zum Text:
- Welches Angebot bietet die Buchhandlung Plautz in Gleisdorf ihrer Kundschaft?
 - Welches neue literarische Genre erfreut sich zurzeit großer Beliebtheit?
 - Welche Bücher werden in Krisenzeiten besonders gerne gelesen?
 - Aus welchem Grund werden in der Buchhandlung Plautz keine KI-generierten Bücher zum Kauf angeboten?



C) Textproduktion

Situation: Im Rahmen des Deutschunterrichts befassen Sie sich mit den neuesten Entwicklungen im modernen Buchhandel, insbesondere mit der Rolle, die künstlicher Intelligenz hierbei zukommt. Sie haben den Artikel in der Tageszeitung „Kleine Zeitung“ vom 12. April 2026 gelesen und möchten nun Ihre Meinung dazu kundtun. Verfassen Sie einen **Leserbrief** und bearbeiten Sie dabei die folgenden Arbeitsaufträge:

- Geben Sie zentrale Informationen über aktuelle Trends im Buchhandel aus dem Interview mit Buchhändlerin Petra Schaller wieder.
- Nehmen Sie Stellung zu Petra Schallers Entscheidung, keine KI-generierten Bücher ins Sortiment aufzunehmen.
- Beurteilen Sie, ob KI menschliche Kreativität im Schreibprozess ersetzen kann.

Schreiben Sie zwischen 270 und 330 Wörter. Markieren Sie Absätze mittels Leerzeilen.



D) Weiterführende Aufgabe

Suchen Sie gemeinsam nach Strategien, mit denen Jugendliche wieder mehr für das Lesen begeistert werden könnten. Machen Sie drei Vorschläge.